

Eine neue *Psathyrella*-Art aus der Sektion *Cystopsathyra*

F. GRÖGER

Pfarrgasse 5
DDR-5801 Warza, Kreis Gotha

Eingegangen am 15.12.1985

Gröger, F. (1986) — A new *Psathyrella*-species of sectio *Cystopsathyra* (Sing.) Kits van Wav. Z. Mykol. 52(1): 133–138.

Key Words: *Psathyrella globosivelata*, *Cystopsathyra*.

Abstract: Description of the new species *Psathyrella globosivelata*, discussion. Table of the species of the sectio *Cystopsathyra*.

Zusammenfassung: Beschreibung von *Psathyrella globosivelata*. Diskussion. Übersicht über die *Cystopsathyra*-Arten.

Psathyrella-Arten aus der Sektion *Cystopsathyra* (Sing.) Kits van Waveren sind recht selten, lassen sich aber wegen der \pm isolierten, kugeligen Velumzellen sehr leicht einordnen. Die Unterscheidung der bisher beschriebenen Arten ist nicht ganz leicht, weil über ihre Variationsbreite kaum etwas bekannt ist. Denn mit Ausnahme von *P. sphaerocystis* Orton handelt es sich um Sippen, die bisher nur von den Typuskollektionen bekanntgeworden sind; z. T. sind sie nur unvollständig beschrieben worden. Es ist daher notwendig, alle weiteren Funde sorgfältig zu analysieren und festzuhalten.

Im folgenden wird ein Fund aus dem Bezirk Frankfurt/Oder, DDR, als eine weitere Art aus dieser Sektion beschrieben.

Psathyrella globosivelata F. Gröger, spec. nov.

Pileus 7–10 mm latus, convexus, pallide carneus, in medio ochraceus, granulato – furfuraceus, non striatus. **Lamellae** 20 cum l_{1-3} intermixtae, adnatae vel anguste adnatae, convexae sed non ventricosae, carne-brunneae ad violaceo-brunneae, griseo-pulverulentae. **Stipes** gracilis, 25–33 mm longus, 1,4–1,7 mm crassus, subtiliter pruinosis, pileo pallidior, ad basim brunnescens.

Basidia 4-spora. **Sporae** 6,5–9/3,5–4,5 μm , ellipsoideae vel fabiformes, sub microscopium rufo-brunneae, laeves, non truncatae ut in *Psathyrella sphaerocyste* Orton. Porus obsoletus.

Pleurocystidia lageniformia, 25–42 μm longa, basi 12,5–14,8 μm lata, in parte superiore 4,2–7 μm lata; **cheilocystidia** similia; **caulocystidia** variabilia. Cellulae veli pilei globosae (20–42,5 μm) vel late ellipsoideae (55 x 30 μm). Cutis pilei cellulosa.

Typus: DDR, provincia Franconfurtum ad Viadrum, in districto protectionis naturae „declives ad fluminem Viadrum“ dicto, prope oppido Lebus in regione pagi“ Mallnow“, directione boreo-orientale 1 km. de pago „Carzig“, in querceto sicco copioso, ad terram, 29.9.1984, leg. H. J. Har dtke. **Holotypus:** JE.

Hut 7–10 mm, konvex bis flach konvex, nicht gebuckelt, am Rande leicht eingebogen, fleischfarbent-falb ($S_{10} Y_{20} M_{20}$), am Rande kaum heller ($S_{10} Y_{20} M_{10}$), in der Mitte eine kleine Stelle ockerbräunlich („bläſorange“ 5 A 3); dicht körnig-mehlig, z. T. sogar körnig-schollig, unter der Lupe glimmerig, völlig ungerieft.

Lamellen etwas entfernt; 20 L, wenig untermischt, l_{1-3} , angewachsen bis leicht verschmälert angewachsen, bis zum äußersten Hutrand reichend und dort stumpf gerundet, nach innen verschmälert,

Schneide anfangs gerade oder schwach konvex bis (innen!) leicht konkav, später völlig konvex, aber kaum bauchig, fleischbräunlich bis (violett)bräunlich, grau bestäubt, Schneide etwas heller als die Fläche, sehr fein bewimpert (Lupe).

Stiel schlank, 25–33/1,4–1,7 mm, gleichdick (unten abgegriffen), oben fein und zart bereift, etwas heller als der Hut (S_{00} M_{10} Y_{20-30}), hell ockerrosa, weiter unten kräftiger gefärbt und gebräunt (S_{50} $Y_{6,0}$ M_{40}), unten von flockigem Velum überzogen, bei Berührung verkahlend und etwas faserig werdend, schwarzbraun verfärbend.

Fleisch bräunlich, ähnlich der Farbe der jungen Lamellen und der Stielfarbe, geruchlos, Geschmack nicht geprüft.

Sporenpulver nicht ausreichend erhalten.

Basidien 4sporig. Sporen (Abb. 2) (5,8)6,5–8,9(9,6)/3,5–4,5 μm , elliptisch bis bohnenförmig. Innenseite \pm gerade oder minimal konkav, Außenseite gleichmäßig gerundet, distal stumpf gerundet, nicht abgestutzt, mit kaum sichtbarem, undeutlichen Keimporus und kaum sichtbarem Apikulus, in Dorsal- bzw. Ventralansicht oft mit \pm parallelen Wänden, selten distal schwach verzüngt, oft mit 1 oder 2 Tropfen im Inneren, s. m. rötlich bräunlich.

Cheilozystiden (Abb. 1) etwa 28–35/12,5–15 μm , breit flaschenförmig mit schlankem Hals (\times 4,5–6,5 μm), häufig etwas unregelmäßig.

Pleurozystiden ähnlich, 25–42/12,5–14,8 μm , am Hals \times 4,2–7 μm und mehr. Caulozystiden variabler in der Form, flaschenförmig mit langem Schnabel oder unregelmäßig blasig mit einem Auswuchs, 33–45/12–22 (36) μm , am Hals \times 4,9–6,5 μm ; daneben zahlreiche kürzere, keulige Elemente.

Huthaut aus blasigen, liegenden Zellen von 12,5/9 bis 44/25 μm , mehrschichtig, zum Teil leicht inkrustiert. Sporezysten des Velums auf dem Hut kugelig, 20–42,5 μm , seltener elliptisch (bis 55/30 μm beobachtet), farblos, mäßig dickwandig.

DDR, Bezirk Frankfurt/Oder, NSG Oderhänge Mallnow, 1 km NE Carzig; NW-Hang des Wollberges, in einem reichen Eichtrockenwald mit *Tilia cordata*, *Ulmus minor*, *U. laevis*, *Robinia* auf humosem, sandigem Mergel. Gemeinsam mit *Clitocybe herbarum* Romagn., *Amanita strobiliformis* (Vitt.) Qué. und *Geastrum recolligens* (Woodw. ex Sow.) Desvaux, leg. H. J. Hardtke, 29. September 1984. Typus in JE.

Dies ist der zweite *Cystopsathyrella*-Fund aus der BRD und der DDR. Der erste lag in Form von so spärlichem Material vor, daß ich nicht wagte, ihn gültig zu beschreiben. Diese Sippe trägt daher nur einen provisorischen Namen: *Psathyrella friburgensis* ad int. (G r ö g e r 1984). Auch bei diesem zweiten Fund war das Material recht spärlich. Es umfaßte nur drei kleine Fruchtkörper. Diese konnten auch erst nach zweitägiger Lagerung und umständlichem Transport genauer untersucht werden.

Mit der Typusart der Gruppe, *P. kellermannii* (Peck) Sing. hat mein Fund nichts zu tun. Denn diese hat einen feucht geriefen Hut, einen weißen Stiel sowie deutlich größere und breitere Sporen (nach P e c k 8–12/6–7 μm , nach S i n g e r's Nachuntersuchung 8,5–9,3(11,5)/4,7–6(6,5) μm).

Recht ähnlich schien mir jedoch *P. sphaerocystis* Orton zu sein, sowohl in makroskopischer wie mikroskopischer Hinsicht. Doch fand ich die Sporen in O r t o n's Zeichnung (1966) deutlich breiter als bei meinem Fund. Die Untersuchung einer Probe vom Typus zeigte, daß es sich nicht nur um graduelle Abweichungen, sondern um prinzipiell andere Sporen handelt (Abb. 2): diese sind stets deutlich trunquat und besitzen einen viel deutlicheren, breiten Keimporus. Sie sehen je nach Lage sehr verschieden aus (elliptisch bzw. obovoid). Bei *P. globosivelata* sind sie nie trunquat, haben einen höchstens undeutlichen Keimporus und sind in allen Lagen sehr ähnlich in der Form (lang elliptisch bis schwach nierenförmig). Sie sind auch etwas heller und stärker rötlich-bräunlich unter dem Mikroskop. Weitere Unterschiede könnten die Zystiden betreffen (bei *P. sphaerocystis* etwas eingeschnürt unter der breit gerundeten Spitze; bei *P. globosivelata* nicht so und stärker geschnäbelt), jedoch ist die Variabilität derselben bei O r t o n sicher nicht ausreichend dargestellt. Und ob die Sphaerocysten bei O r t o n's Art dickwandiger sind als bei *P. globosivelata*, müssen weitere Beobachtungen zeigen.

Überblick über die Arten der Sektion *Cystopsathyra* (Sing.) Kits van Wav.

Fundort Standort	Hut	Sporen	Pleurozystiden	Velumzellen
<i>P. floridana</i> (Murr.) A. H. Smith (wohl nicht zur Sektion <i>Cystopsathyra</i> gehörend)	10–15 mm, fuchsig, weiß behangen	7–7,5/4–4,5 µm	fehlend	unbekannt; Huthaut z.T. mit ablösenden Sphaero- zysten
<i>P. minutisperma</i> A. H. Smith	8–12 mm, honig- fast dattelfarben, weißlich körnig	4–5/2,5–3 µm	spindelig- geschnäbelt	„subgranulosum“, mit velaren Zysten
<i>P. kellermannii</i> (Peck) Sing.	wässrig braun, trockengraubraun, feucht gerieft	8–12/6–7 (Peck) 8,5–9,3 (11,5)/ 4,7–6 (6,5) µm (Singer); Keim- porus sehr schmal	blasig-bauchig- verlängert, Spitze breit gerundet	Sphaerozysten
<i>P. friburgensis</i> Gröger ad int.	18 mm, falb, ungerieft	7,5–9/3,9–4,5 µm	breit flaschen- förmig, kaum geschnäbelt	vielgestaltig , nicht nur kugelig
<i>P. sphaerocystis</i> P. D. Orton	4–15 mm, holz- braun, ockerbraun, lehmfarben ungerieft	7–9(10)/4,5– 5,5 µm, eiförmig, abgestutzt; Keim- porus breit	flaschenförmig, unter der Spitze eingeschnürt	Sphaerozysten, 16–52 µm
<i>P. globosivelata</i> F. Gröger	7–10 mm, falb, fleischfarben ungerieft	(5,8) 6,5–8,6 (9,6)/ 3,5–4,5 µm, ellip- tisch, nicht abge- stutzt distal, Keim- porus undeutlich	flaschenförmig, oft geschnäbelt, kaum einge- schnürt unter der Spitze	Sphaerozysten, 20–55 µm

Fett gedruckt = Merkmale, in denen *P. globosivelata* von den anderen Arten der Sektion abweicht.

Andere *Cystopsathyra*-Sippen weichen noch stärker ab (siehe Tabelle).

Nachdem nun aus Europa drei Sippen aus der Sektion *Cystopsathyra* bekanntgeworden sind, ist zu hoffen, daß weitere Funde gelingen, denn über die Variabilität der einzelnen Arten ist gar nichts bekannt.

Dank

Für die Mithilfe bei der Beschaffung von Literatur danke ich den Herren E. Ludwig (Berlin-West), Dr. B. Oertel (Meckenheim), H. Steinmann (Altbach) und G. Zschieschang (Herrnhut). Herrn J. B. Blewett (Kew) sage ich für eine Vergleichsprobe von *P. sphaerocystis* und Herrn Dr. K. Meyer (Jena) für die Anfertigung der lateinischen Diagnose besten Dank.

Literatur

- GRÖGER, F. (1984) – Bemerkenswerte *Psathyrella*-Funde aus Thüringen. Schriftenreihe Boletus, 8: 1–16. Halle.
- KITS VAN WAVEREN, E. (1985) – The Dutch, French und British Species of *Psathyrella*. Persoonia, Suppl. 2. Leiden.
- ORTON, P. D. (1964–1966) – Notes on British Agarics. II. Notes Royal Bot. Garden Edinburgh 26: 43–65.
- SINGER, R. (1959 publ. 1960) – New and interesting species of *Basidiomycetes* VI. Mycologia 51: 375–400.
- (1962) – The *Agaricales* in modern Taxonomy. Weinheim.
- SMITH, A. H. (1972) – The North-American Species of *Psathyrella*. Memoirs of the New York Botanical Garden, vol. 24.

Farbencodes:

- KORNERUP, A. und J. H. WANSCHER (1981) – Taschenlexikon der Farben (3. Aufl. Zürich-Göttingen (Angaben ohne Indices).
- KÜPPERS, H. (1981) – Du Monts Farben-Atlas. 2. Auflage, Köln (Angaben mit Indices).

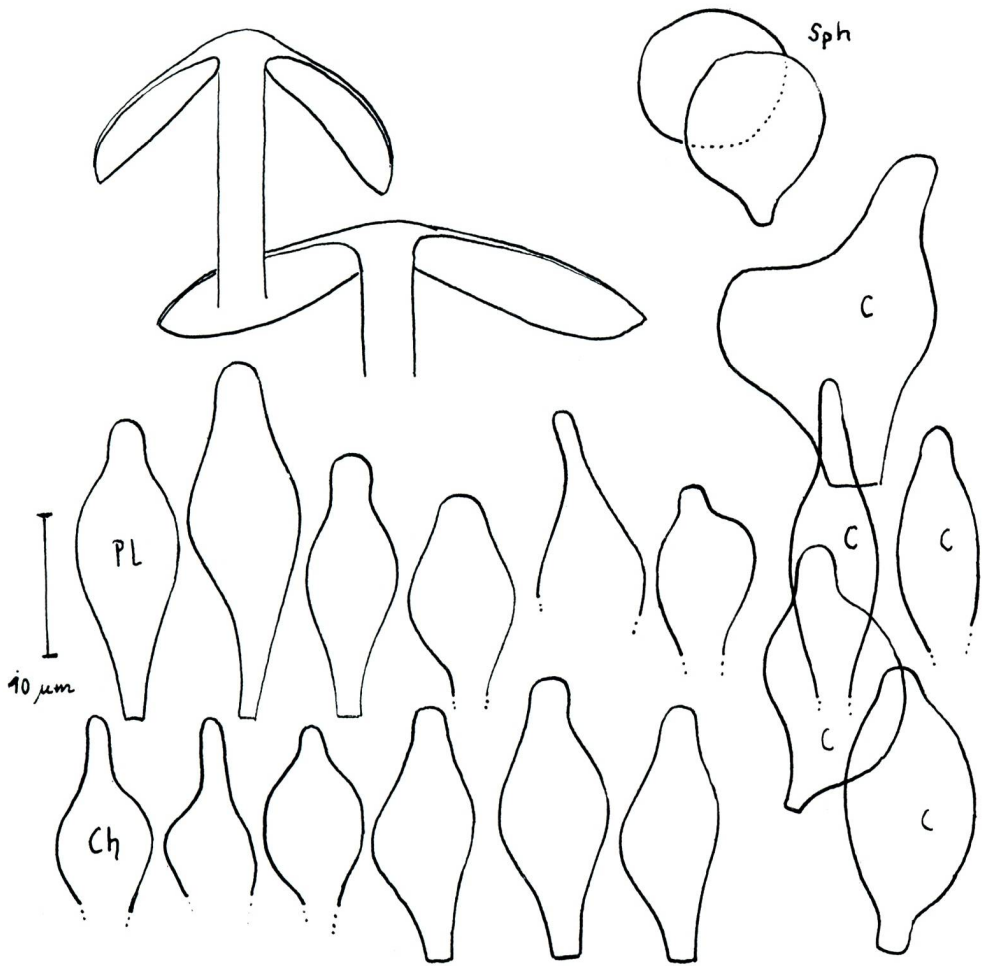


Abb. 1: *Psathyrella globosivelata* F. Gröger – Zwei Hüte im Schnitt. Sph – Sphaerozysten vom Hut. PL – Pleurozystiden. Ch – Cheilozystiden. C – Caulozystiden.

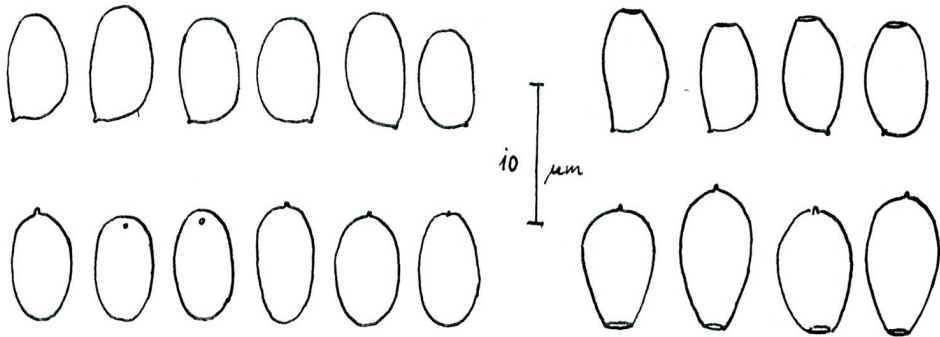


Abb. 2: Links: 12 Sporen von *Psathyrella globosivelata* F. Gröger. Rechts: 8 Sporen von *P. sphaerocystis* P. D. Orton. Beide Zeichnungen nach der Typuskollektion (JE, K).



Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

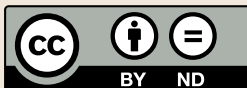
Dieses Werk stammt aus einer Publikation der **DGfM**.

www.dgfm-ev.de

Über [Zobodat](#) werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
(Name der Hefreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#) (CC BY-ND 4.0).



- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die [vollständigen Lizenzbedingungen](#), wovon eine [offizielle deutsche Übersetzung](#) existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [52_1986](#)

Autor(en)/Author(s): Gröger Frieder

Artikel/Article: [Eine neue Psathyrella-Art aus der Sektion Cystopsathyra 133-138](#)